

REVERS ORGANSCREENING

(Screening im zweiten Schwangerschaftsdrittel SSW 20+0 bis 24+0)

Sehr geehrte Frau!

Sie sind zur Durchführung einer pränatalen Screeninguntersuchung, des sogenannten Organscreenings, im zweiten Schwangerschaftsdrittel gekommen. Diese Untersuchung besteht aus einer umfassenden und detaillierten Ultraschalluntersuchung aller einsehbaren Körperstrukturen und Organsysteme des Ungeborenen hinsichtlich einer normalen und zeitgerechten Entwicklung. Ziel der Untersuchung ist es, eine Vielzahl von schweren Fehlbildungen oder Erkrankungen des Ungeborenen zu entdecken bzw. auszuschließen, da diese unabhängig vom Alter der Mutter bei etwa 3 % der Schwangerschaften auftreten.

Die meisten Kinder jedoch werden gesund geboren und die meisten Schwangerschaften verlaufen normal.

Auch bei größtmöglicher Sorgfalt und Expertise des Untersuchers gelingt es nicht, alle Auffälligkeiten zu erkennen. In Abhängigkeit von den Untersuchungsbedingungen (schlecht schalldurchlässige mütterliche Bauchdecke, ungünstige Position des Kindes) ist es möglich rund 90 % der Auffälligkeiten zu diagnostizieren. Manche kleine Defekte (z. B. ein minimales Loch in der Herzscheidewand, kleine Fehlbildungen an Fingern/Zehen, kleine Lippen-/Kieferspalt, Defekte der Wirbelsäule o. Ä.) können daher unentdeckt bleiben. Auch können Fehlbildungen, die sich erst im weiteren Schwangerschaftsverlauf ausbilden, nicht vorhergesehen werden. Ebenso wenig können im Organscreening genetische Veränderungen oder Erkrankungen ausgeschlossen werden, die keine sonographisch nachweisbaren Veränderungen hervorrufen.

Im Rahmen der Untersuchung werden die Organsysteme des Kindes systematisch beurteilt und vermessen; zudem werden die Plazenta und deren Durchblutung beurteilt. Ein besonderes Augenmerk des Organscreenings liegt auf der Untersuchung des kindlichen Herzens (fetale Echokardiographie), da Herzfehler mit 7-10 pro 1000 Neugeborenen die häufigsten Fehlbildungen überhaupt darstellen. Hier ist eine frühzeitige Diagnose besonders wichtig, da eine Vielzahl von Herzfehlern eine ausgezeichnete Prognose haben, sofern sie vorgeburtlich erkannt werden und somit die Entbindung und weitere Betreuung/Operation an spezialisierten Zentren erfolgen können. Dies kann mitunter lebensentscheidend für Ihr Kind sein. Auch im Falle von diversen anderen Fehlbildungen stehen spezialisierte Zentren für die Weiterbetreuung zur Verfügung, in manchen Fällen sind Interventionen während der Schwangerschaft möglich, manchmal müssen Operationen nach der Geburt geplant werden. Jedenfalls bringt die vorgeburtliche Diagnostik für Sie den Vorteil einer frühzeitigen Anbindung an ein spezialisiertes Zentrum, damit Ihr Kind nach der Geburt bestmöglich betreut werden kann.

- ☐ **Ich habe die Ziele und Grenzen des Organscreenings verstanden und möchte diese Untersuchung durchführen lassen.**
- ☐ **Ich bin mit der Befundübermittlung an meine FachärztIn einverstanden.**

Ort, Datum

Schwangere

Arzt

Körpergröße: _____ cm Aktuelles Gewicht: _____ kg